

In neuer und zwar 6. Auflage erschienen *Die Grundlinien der Patrologie* von **B. Schmid** (Herder 1904), die der Verfasser dem heutigen Stand der patristischen Wissenschaft angepasst hat. Neu aufgenommen ist das Apostolische Symbolum, das Testamentum Domini Jesu Christi, sowie die Didaskalia. Seine Brauchbarkeit für Theologiestudierende, und die Gediegenheit des Inhaltes sind bekannt, es bedarf die Neuauflage deswegen keiner weiteren Empfehlung.

*Urkundenbuch des Klosters Kaufungen in Hessen.* Im Auftrage des Historischen-Vereins der Diözese Fulda bearbeitet und herausgegeben von **Hermann von Roques**, Major a. D. 2 Bände. Kassel (Kommissionsverlag von Max Siering), 1900, 1902.

Ein alter Soldat, wie sich der Herausgeber im Vorwort scherzhaft bezeichnet, schenkt uns obiges Urkundenbuch, das als Quelle für die Geschichte Hessens sowohl, wie der anstossenden Gebiete für alle Zeiten seinen dauernden Wert behalten wird. Das Interesse für vaterländische Geschichte hat den nicht fachmännisch gebildeten Verfasser dazu getrieben, den Geschicken des Benediktinerinnenklosters Kaufungen nachzugehen, das als eine Gründung der Kaiserin Kunigunde ins Leben trat, von ihrem Gemahle Heinrich II. reich begabt wurde, aber schon nach 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Jahrhunderten seines Bestehens von der hessischen Regierung nach wechselvollem Schicksale unterdrückt wurde. Helena Freisekens ist die letzte Aebtissin, die im Kloster Gehrden im Jahre 1565 ihr Leben beschloss. Das Ergebnis dieser Studien sind die beiden Urkundenbände, die gegen 900 Urkunden aus den Jahren 811—1578 umfassen. Etwa <sup>2</sup>/<sub>4</sub> derselben gehen auf Originale zurück, für die vor allem das ritterschaftliche Stiftsarchiv zu Kaufungen, wie das königliche Staatsarchiv zu Marburg die reichste Ausbeute lieferten. Die Behandlung, die die Urkunden bei ihrer Herausgabe erfahren haben, die genaue Beschreibung der Originale, der Siegel usw., zeigt deutlich, dass der Bearbeiter sich vollkommen die wissenschaftlichen Grundsätze für Urkundenedition angeeignet hat. Von einigen wichtigen König-, Kaiser- und Papst-Urkunden abgesehen, beruht der Wert der mitgeteilten Urkunden zumeist auf dem wirtschaftlichen und kulturhistorischen Gebiete. Darum war es auch ein guter Gedanke dem Werke eine Karte beizugeben, an deren Hand eine leichte Uebersicht über den Güterbestand des Klosters gewonnen werden kann. Daneben wird auch der Sprachforscher in diesen Urkunden eine willkommene Quelle zur Erforschung Hessischer und Thüringischer Mundart finden. Ein altes Seelbuch des Klosters, der nochmalige Abdruck der „Regimen et statuta Kouffungensium“, sowie die sorgfältig gearbeiteten Register sind dankenswerte Beigaben des gediegenen Werkes.

---